

Kulturspektakel mit dem Riesen Heim

■ KREIS ESSLINGEN: Am Samstag wird der Kunst- und Aktionspfad der Jugendhilfeeinrichtung Ziegelhütte im Randecker Maar eröffnet

VON ELISABETH MAIER

Als Ringer macht Valentin in Max Frischs „Biedermann und die Brandstifter“ eine gute Figur. „Ich habe schon viel Theater gespielt, aber eigentlich sind mir kreative Projekte lieber“, sagt der 16-jährige Schüler der Jugendhilfeeinrichtung Ziegelhütte in Ochsenwang. Inzwischen hat der Jugendliche aber Feuer gefangen für den Text aus dem Jahr 1956. „Das Thema ist aktuell wie eh und je“, findet Marion, die das hintergründige Hausmädchen spielt. Die anspruchsvolle Produktion, für die das kleine Ensemble mit dem Sozialpädagogen Jens-Peter Wagler und mit der Lehrerin Anke Ruwwe seit sieben Wochen probt, ist vier Mal zu erleben. Auch das Bühnenbild haben Jugendliche selbst gestaltet. „Wir haben sogar laufendes Wasser“, sagt Wagler schmunzelnd. Der Theaterfreund, der selbst schon in vielen Produktionen mitgewirkt hat, liebt Experimente. Das Theaterprojekt ist Teil des Kunst- und Aktionspfads am Randecker Maar, der am Samstag, 27. Juni, um 14 Uhr eröffnet wird. Gerlinde Kretschmann, die Frau des Ministerpräsidenten und Schirmherrn der Aktion, wird dann symbolisch das Kunstwerk „Riese Heim“ enthüllen, das der Künstler Rudolf Mrazek mit den Jugendlichen gestaltet hat. Der bunte Riese ist auf einer Seite jung, auf der anderen Seite alt. Der schwäbische Dichter Wilhelm Hauff hat die Sage von dem Giganten, der einem jungen Schlossergesellen zu seiner großen Liebe verhalf, einst literarisch verewigt. Nun haben die Jugendlichen, die alle wegen unterschiedlicher persönlicher Schwierigkeiten in der Ziegelhütte leben, sich künstlerisch mit der Geschichte auseinandergesetzt.

„Kunst und Natur verbinden“

„Wir wollen Kunst und Natur verbinden“, sagt Henrik van Woudenberg, der die anthroposophische Einrichtung leitet. Bis Ende August finden in dem Jugendheim im Weiler Randeck bei Ochsenwang Kunstaktionen statt. Rund um die zauberhafte Steinlandschaft des Randecker Maars sind Kunstwerke aufgestellt. Andreas Mayer-Brennenstuhl, der als Professor an der Hochschule für Kunsttherapie in Nürtingen lehrt, arbeitet mit Jugendlichen an einem



Der Riese Heim, der auf dem Heimenstein gelebt haben soll, steht als bunte Holzskulptur am Straßenrand von Randeck. Schüler der Ziegelhütte haben das Kunstwerk gemeinsam mit Rudolf Mrazek geschaffen. Fotos: Bulgrin



Max Frischs Stück „Biedermann und die Brandstifter“ ist für die jungen Schauspieler und ihre Lehrer auch heute noch hoch aktuell.

Gemeinde kennt jetzt ihren Wert

■ REICHENBACH: Eröffnungsbilanz zeigt „solide Finanzlage“ – Erster Jahresabschluss im Juli

Die Gemeinde Reichenbach legt ihre Eröffnungsbilanz vor. Fünf Jahre Arbeit der Kämmerei stecken darin. Aber das Ergebnis macht Verwaltung und Gemeinderat Freude, denn es weist laut Bürgermeister Bernhard Richter auf eine „solide und sehr stabile“ Finanzlage der Gemeinde hin.

VON KARIN AIT ATMANE

„Das gesamte Vermögen wurde von der Verwaltung aufgenommen und bewertet, in diffizilster Kleinstarbeit“, sagte der Bürgermeister. Teils

seien jahrzehntealte Kaufverträge oder andere Hinweise auf den Wert einer Sache herausgefunden worden – und das bei einem Gesamtvolumen von fast 57 Millionen Euro zum Stichtag 1. Januar 2013. Das Kämmerei-Team, vor allem die stellvertretende Kämmerin Sabine Bach, habe eine Menge Energie investiert. Das neue Haushaltsrecht, das die Gemeinden in Baden-Württemberg spätestens im Jahr 2020 anwenden müssen, basiert ähnlich wie bei Wirtschaftsunternehmen auf doppelter Buchführung. Folglich müssen auch Kommunen den jährlichen Wertver-

lust ihrer Vermögensgegenstände, ob Immobilien oder Ausstattung, ausweisen. Als Grundlage dient die Eröffnungsbilanz, in der sämtliche Werte aufgeführt sind. So ist zum Beispiel die Infrastruktur der Gemeinde – Brücken, Straßen, Wasserleitungen oder auch Friedhöfe – mit 16,6 Millionen Euro bewertet. Bewegliches Vermögen wie Fahrzeuge und Maschinen sind mit 1,1 Millionen Euro verbucht. Bei der Kunst sieht es dagegen mager aus, hier besitzt die Filgemeinde lediglich Werke im Wert von 837 Euro. Die Kategorie bebaute Grundstücke

umfasst auch die jeweiligen Gebäude: Schulen, soziale Einrichtungen, Spielplätze, Sportanlagen, Freibad, Festhalle, Feuerwehrhaus oder das Rathaus fallen darunter. Da klingt ein Gesamtwert von knapp 23 Millionen Euro sogar bescheiden, was daran liegt, dass viele Bauten aufgrund ihres Alters weitgehend abgeschrieben sind. Unbebaute Grundstücke wie Grünflächen oder Wald besitzt die Gemeinde im Wert von elf Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote der Gemeinde liege bei rund 73 Prozent, worin der Bürgermeister „schon eine Haus-

nummer“ sieht – bei großen Wirtschaftsunternehmen sei sie oft viel geringer. Kämmerei Wolfgang Steiger weist allerdings darauf hin, dass die Eigenkapitalquote nichts über die aktuelle Leistungsfähigkeit aussage. Wirtschaftliches Ziel jeder Gemeinde ist nach dieser Haushaltssystematik, beim Jahresabschluss ein positives Ergebnis zu erreichen. Denn das bedeutet, dass mindestens der Werteverlust – der sich in den Abschreibungen darstellt – erwirtschaftet wird. Im Juli will die Kämmerei den ersten Jahresabschluss, fürs Jahr 2013, vorlegen.

Gekühlt serviert

■ PLOCHINGEN: Uwe Keller zeigt in der Galerie der Stadt plakative, verfremdete Fotos von Getränkedosen – Heute Abend Vernissage

VON DORIS BRÄNDLE

Uwe Keller ist kein Umweltaktivist. Am Anfang, ja, da war mal der Gedanke, dass die verbeulten Getränkedosen, die er überall auf der Straße liegen sah, ein Symbol für die Wegwerfgesellschaft sind. „Unterschwellig ist das noch da, aber die Arbeiten verselbstständigen sich irgendwann und lösen sich vom Grundgedanken“, sagt der 63-Jährige. Er leitet seit fast 30 Jahren die Lichtbildnergruppe Esslingen und ist Mitglied des Plochinger Kulturvereins Initiative Mahlerwerk.

Ab Donnerstag zeigt Uwe Keller seine Serie „serve chilled!“ in der Galerie der Stadt Plochingen. Ausgediente Getränkedosen, fotografiert, plakatativ in Szene gesetzt, mit einem Bildbearbeitungsprogramm verfremdet, überblendet. Ein bisschen erinnern die großformatigen Bilder an Erwhols Tomatensuppe. Auf den ersten Blick sind die großformatigen, knalligen Fotografien Werbeposter. Keller hat viele Jahre bei Kodak im Produktmanagement und im Marketing gearbeitet. Er weiß

sehr genau, wie Werbung funktioniert. Doch seine Plakate haben eine veränderte, verwirrende Botschaft. Denn er zeigt die Objekte nicht in ihrer Makellosigkeit, die zum Konsum verführen soll, sondern ausgezogen, plattgewalzt, angerostet. Auf dem Weg zurück zum Rohstoff. Bei Rhenus im Plochinger Hafen hat er Dosen bekommen, die schon wieder zu Blöcken zusammengequetscht sind. Sie sind in einer Vitrine in der Ausstellung zu sehen. Schrott wird Kunst.

Seit 2007 beschäftigt sich Keller mit Getränkedosen als Objekt. Die erste hat der Maler und Fotograf am Bahngleis in Esslingen gefunden. Für ihn sind sie in erster Linie grafische Objekte. Manche kommen von weit her. Eine Dose zum Beispiel stammt aus Ägypten. „Die nimmst du jetzt aber nicht mit heim“, habe sein Frau gesagt, als er sich nach der verbeulten Dose bückte. Doch, klar hat er sie mitgenommen. Die Dose hat den Titel für seine Ausstellung geliefert. „serve chilled“ steht da klein drauf, gekühlt servieren. Keller mag das Unterschwellige, Ironische.



Nur mit Handschuhen fasst Uwe Keller seine auf Audibond aufgezogenen Fotografien an. Foto: Bulgrin

In den Werken steckt viel Arbeit. Hunderte Dosen hat er erst mal mit einer Vollformatkamera und Studioblitzlicht fotografiert, dann hat er die besten Dosen am Rechner freigestellt. Jetzt ging es erst richtig los. Mithilfe von Photoshop legte er mehrere Dosen übereinander, schnitt sie in Scheiben, experimentierte mit Hintergründen. „Der Streifen effekt auf einem der Fotos ist entstanden, weil der Stick, in den ich meine Speicherkarte reingeschoben habe, einen Macken hatte“, erzählt Keller. Er lässt sich gern überraschen. Die Initiative Mahlerwerk bestreitet in diesem Jahr vier Ausstellungen in der Galerie. Im September zeigt die Plochinger Fotografin Saja Seus Porträts, im Oktober stellt F.-Michael Starz Landschaftsfotografien aus.

■ Zu sehen ist die Ausstellung in der Galerie der Stadt, Marktstraße 36, bis 26. Juli. Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10 bis 17 Uhr, Samstag 10 bis 14 Uhr, Sonntag 14 bis 17 Uhr. ■ Die Vernissage ist heute ab 19.30 Uhr. Marcus Lengerer von der Lichtbildnergruppe Esslingen führt ein.

■ REICHENBACH

Discounter darf sich vergrößern

(aia) – Die Gemeinde Reichenbach will den Versorgungsstand mit Lebensmitteln halten. Sie unterstützt deshalb den Discounter Lidl, der nahe dem jetzigen Markt neu und größer bauen will. An seinem bisherigen Standort hofft der Gemeinderat, einen Drogeriemarkt ansiedeln zu können.

Lidl will von der Ulmer Straße 41 zwei Grundstücke weiter in Richtung Zentrum ziehen. Dort ist bislang kein Lebensmitteleinzelhandel zulässig, zudem wird Lidl größer als 800 Quadratmeter bauen, was nur in einem „Sondergebiet“ zulässig ist. Mit einer Änderung des Bebauungsplans will der Gemeinderat dies ermöglichen, ebenso wie einen Drogeriemarkt auf dem bisherigen Lidl-Grundstück. Denn in diesem Bereich hat das örtliche Angebot noch Lücken. Bei den Lebensmitteln sei dagegen der Bedarf gedeckt.

„Singende Rasselbande“ im Regenbogenland

(rok) – Die „Singende Rasselbande“ des Gesangsvereins Concordia Reichenbach präsentiert am Sonntag, 28. Juni, in Kooperation mit der Ganztagschule das Kindermusical „Regenbogenland – Käfer auf Glückssuche“. Die Aufführung beginnt um 18 Uhr in der Brühlhalle. Seit Januar haben die Kinder mit Bianca Maria Uhl fleißig geübt und freuen sich nun darauf, von der schwierigen Suche nach dem sagenhaften Regenbogenland erzählen zu können. Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

■ PLOCHINGEN

Spirituelle Wanderung in der Seelsorgeeinheit

(rok) – Am Samstag, 27. Juni, veranstaltet die katholische Kirchengemeinde St. Konrad in Plochingen zum zweiten Mal eine spirituelle Wanderung. Startpunkt ist um 8 Uhr vor der katholischen Kirche in Plochingen, danach verläuft die etwa zehn lange Strecke über den Schurwald nach Altbach, Deizisau und zurück auf den Plochinger Brückenwäsen, wo man einkehren kann. Auf der Strecke wird es kurze Unterbrechungen mit spirituellen Impulsen, Liedern oder Texten geben. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Laufen und Rennen im tibetischen Stil

(rok) – Am Samstag, 27. Juni, findet der 1. internationale Gang Gyok-Tag sein. Gang Gyok ist eine tibetische Lauf- und Renntechnik. Menschen aus aller Welt werden sich dieser Veranstaltung anschließen, indem sie „Gang Gyok für die Welt-Events“ organisieren. In Plochingen treffen sich Interessierte um 9 Uhr an der Gaststätte Waldhorn, Neckarstraße 25. Diese spezielle Technik soll zu einer höheren Achtsamkeit führen, die Stärke und die Leistung des Laufs steigern und zu einem gesünderen Leben führen. Gang Gyok schaffe die Bedingungen für einen glücklichen Geist, so die Veranstalter.

■ Infos und Anmeldung bei Ute Schaber: ute@tulkuobsang-organizer.de oder elke@tulkuobsang-organizer.de

■ BALTMANNSWEILER

Akkordeon-Orchester gibt Benefizkonzert

(rok) – Das Akkordeon-Orchester Baltmannsweiler ist am Freitag, 26. Juni, zu Gast in der evangelischen Stadtkirche Schorndorf. Unter Leitung von Thomas Bauer gibt es um 20 Uhr ein Benefizkonzert zu Gunsten des Fördervereins Evangelisches Marienstift Schorndorf. Auf dem Programm stehen Bach-Choräle, Werke von Mendelssohn Bartholdy, Beethoven und Brahms. Der Eintritt ist frei. Vor und nach dem Konzert lädt der Förderverein zu einem Ständerling ein.

Eheleute Müller feiern goldene Hochzeit

(red) – Heute feiert das Ehepaar Gerda und Karl Müller in Baltmannsweiler das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eßlinger Zeitung gratuliert den beiden sehr herzlich.